



Porträt

FELDMANN'S GESPÜR FÜR DAS MEHR

Es ist der Dialog der Formen, verbunden mit einer ausgereiften Wahrnehmung für die unterschiedlichsten Lebensstile von Menschen, die Christoph Feldmann in den Mittelpunkt seiner Planungen stellt. Das Aufgreifen und Intensivieren des architektonischen Konzepts in seinen Gärten, aber auch das Schaffen eines Zusammenspiels, von dem beide profitieren, Haus und Natur, sind sein Anspruch. An diesen Orten herrscht Harmonie und Dynamik, beides exakt dosiert für diejenigen, die darin leben.



FELDMANNS GESPÜR FÜR DAS MEHR

TEXT: PETRA REIDEL
FOTOS: JOCHEN
BRABAND PHOTOGRAPHY
DESIGN: FELDMANN |
GARTEN + LANDSCHAFT

Nicht nur das Außen spielt für Christoph Feldmann eine Rolle, auch das Leben im Haus ist für ihn sehr wichtig. „Durch diesen Einblick bekomme ich ein Gefühl für die Bedürfnisse, darf erfahren, was welchen Stellenwert hat und wofür sich die Bewohner begeistern und eventuell ein Faible besitzen. Hier sehe ich sofort, ob die Kunden gerne zuhause sind, wie perfekt das Ambiente sein soll, und all das spiegelt sich dann in meiner Planung. Ist es innen sehr wohnlich, dann sollte dieses Gefühl im Garten wiedergefunden werden“, verrät er. „Steht da beispielsweise eine alte Espressomaschine, kann ich davon viel ableiten.“

FAMILIE IM TEAM

Dazu muss man wissen, dass Christoph Feldmanns Schwester Innenarchitektin ist und sich seine Mutter seit über 20 Jahren mit dem Thema Wohnkultur beschäftigt. Sie führt in Pfungstadt, direkt neben Christoph Feldmanns Büroräumen, einen eigenen Showroom mit äußerst geschmackvollen Accessoires, Möbeln, Stoffen und Dekorationsideen. Alle drei arbeiten gerne zusammen, falls dies der Kundenwunsch ist. „Wir machen dafür keine Werbung, aber es ergibt sich immer wieder, dass ich meine Schwester auf einen Vor-Ort-Termin mitnehme, wenn es beispielsweise um die Möblierung eines Gartens oder die Ausstattung einer Außenküche geht.

Dann kann es passieren, dass sich daraus mehr ergibt“, erklärt der 42-Jährige. Messen und Ausstellungen werden oft gemeinsam besucht, und so sind neue Trends und Firmen schnell entdeckt. Da kommt viel Inspiration von außen, und der Austausch macht laut Feldmann viel Spaß. „Ich stoße bei diesen Streifzügen immer wieder auf Materialien, die ich im grünen Sektor sicher nie entdeckt hätte, und das verschafft mir auch gestalterischen Weitblick“, verrät der Unternehmer, für den nicht nur das Planen, sondern auch das Bauen und die Ausstattung von großer Bedeutung sind.

DIE NATUR ERSPÜREN UND IHRE SEELE ERHALTEN

Nach dem Kundentermin existiert in Feldmanns Kopf ein erstes Bild des Gartens. „Eine klare Formensprache mit definierten Nutzungszonen ist für mich meist das planerische Grundgerüst. Danach geht es um die Pflanzen. Sie sind wunderbar, wenn es um das Auflösen zu strenger

Linien geht, sie schaffen gewollte Kontraste und liefern spannende Gegensätze. Ich arbeite sehr gerne mit ausdrucksstarken, raumbildenden Solitärgehölzen, weshalb ich vier bis fünf Mal im Jahr die Baumschulen in Europa besuche. Nur vor Ort ist es möglich, die Gehölze mit dem passenden Charakter für meine Projekte zu finden“, gibt Feldmann Einblick. „Manchmal gehen mir die bizarren Formen nicht mehr aus dem Kopf, und ich plane diese skulpturartigen Gehölze automatisch in meine Gärten.“ Wenn er auf alten Baumbestand trifft, dann hat dieser Bestandsschutz. Das behutsame Aufasten alter Eiben und Kiefern oder ein Auslichten zu dichter Kronen: Für Feldmann gibt es die unterschiedlichsten Möglichkeiten, um alte Stämme und gewichtige Schattenspendler in Szene zu setzen.

Lebendigkeit und Harmonie, das zeichnet die Gärten von Christoph Feldmann aus, spürbar. Egal aus welchem Blickwinkel seine gestaltete Natur betrachtet wird, sie ist nie langweilig, lässt bewusst Fragen offen, und so beschäftigt sich ▶



► der Geist automatisch mit den Ideen des Planers. Immer wieder trifft das Auge auf Situationen, die überraschen. „Wenn man im Garten nicht alles sofort versteht, verbleibt eine gewisse Spannung, genau das ist mein Ansinnen. Wir Menschen brauchen schöne Dinge zum Entdecken, wie fließende Eibenwellen mit weichen Konturen oder eine Gräserwolke, inmitten der Rasenfläche, die dadurch erst Struktur bekommt. Es gibt unendlich viele grüne Farbnuancen, die durch Textur und Kontrast noch weiter differenzierbar sind. Die dunklen Nadeln einer Eibe hinter dem Laub hellgrüner Gehölze oder Japanberggras mit Funkien, das sind herrliche Kombinationen. Dass der Betrachter im Garten die Zeit vergisst, erreichen nur die Pflanzen“, schwärmt Feldmann. Dabei ist die Natur in ihrer Ursprünglichkeit immer präsent: knorrig gewachsene Kiefern, vom Wind zerzauste Gräser oder knallbunte Staudenmischungen.

Sozusagen in der Wiege der gestalterischen Kreativität geboren, steht bei Feldmann die

Ästhetik an erster Stelle. Deshalb ist es ihm sehr wichtig, dass zwischen dem Stil der Inneneinrichtung und den Möbeln im Garten kein Bruch entsteht. „Mein Anspruch ist, dass sich die Menschen wohlfühlen in diesen Gärten und damit den Wunsch verbinden, so viel Zeit wie möglich darin zu verbringen. Darum finde ich es besonders schön, wenn die Kunden meine Schwester in Sachen Möbel zu Rate ziehen und den gesamten Weg mit uns gehen.“

Wie ausdrucksstark dies am Ende aussehen kann, zeigt der eigene Showgarten in Pfungstadt. Hier fließen nicht nur die Beläge von innen nach außen, sondern auch die Küche findet ihre Fortsetzung im Garten. Neue Möbellinien, modernste Materialien und Mikroklimazonen durch besondere Bepflanzungen werden hier getestet. So ist dieser Garten der perfekte Ort, um zu erspüren, welche besondere Ausstrahlung von Solitärgehölzen ausgeht und wieviel Wohnqualität ein Feldmann-Garten besitzt.



ZEICHNUNG: CARSTEN IWAN

DEN TEAMGEDANKEN WEITERVERFOLGEN

Christoph Feldmann war Profihandballer. Er verabschiedete sich mit 28 Jahren aus dieser extrem harten Sportart. Als er sich vor acht Jahren selbstständig machte, hatte er neben jeder Menge Erfahrung im Leistungssport eine Ausbildung als Schreiner und als Landschaftsgärtnermeister in der Tasche. Zehn Mitarbeiter gehören mittlerweile zum Team, das mit einem Schreiner und einem Elektriker in der Lage ist, alle Projekte aus einer Hand auszuführen. Doch nicht nur hierauf ist Feldmann stolz, auch die Selbstständigkeit seiner Mitarbeiter ist ihm wertvoll. Da scheint der Leistungssport mit flachen Hierarchien und einem freundschaftlichen Umgang reife Früchte zu tragen. „Mir ist die Persönlichkeit und Individualität jedes Einzelnen sehr wichtig, da die Teams auf der Baustelle in gutem Kontakt mit den Kunden sein müssen, um autark zu agieren.“ Ein Trainer steht nicht auf dem Spielfeld, sondern am Rand, stark involviert, aber eben im akuten Fall nicht handlungsfähig. „Aus dem Sport weiß ich, wie zielführend ein ehrliches Miteinander

mit einfachen Rahmenbedingungen ist, und genau das setze ich in meinem Unternehmen um. Das fühlt sich für mich als Chef passgenau an.“ Ein Garten ist etwas Intimes und benötigt Vertrauen, da viele Baumaßnahmen tatsächlich in die Tiefe gehen. Schön ist es, wenn dann über zehn bis vierzehn Wochen immer dieselben Menschen auf der Baustelle arbeiten. Feldmann kann dies seinen Kunden bieten. „Die Grundlage für unsere Ausführung sind handkolorierte perspektivische Zeichnungen und, so nötig, Detailpläne. Der Kunde ist bei uns bewusst mit einbezogen, denn in diesem dynamischen Bauprozess macht ein enger Kontakt den Garten aus unserer Erfahrung besser.“

STILBRÜCHE MIT ERLEBNISCHARAKTER

„Was möchte ich im Raum ausdrücken und wie bekomme ich das hin, ist vermutlich die Frage, die ich mir am häufigsten stelle“, verrät Innenarchitektin Katja Feldmann. Altes und Neues, Modernes und Mordides – das Aufeinandertreffen sorgt für ein interessantes Spannungsfeld. ►



► „Ich finde es herrlich, alten Dingen eine neue Chance zu geben. Sie haben eine Seele, einfach weil sie schon ein Stück Leben erzählen können“, so die 47-Jährige. Manchmal ist es das Element der Entfremdung, das Altes in neuem Glanze zeigt. Ein Interieur à la Feldmann ist nie aus einem Guss, und genau diese Stilbrüche bringen eine außergewöhnliche Lebendigkeit. „Räume werden jedoch erst durch die Menschen, die in ihnen leben, zu unverwechselbaren Einzelstücken, denn sie prägen mit ihren Bedürfnissen und ihrem Geschmack Ausstattung und Atmosphäre“, erläutert die Innenarchitektin, die ihre Konzepte zusammen mit den Kunden erarbeitet. „Trotzdem würde es mir schwerfallen, Dinge umzusetzen, hinter denen ich nicht persönlich stehe“, offenbart sie. Private Auftraggeber, Cafés, Restaurants, Arztpraxen und auch Ladeneinrichtungen gehören zum breitgefächerten Portfolio. „Uniformiert, glatt, klinisch, das sind Adjektive, die sicherlich nicht zu meiner Arbeitsweise passen“, klärt sie auf. Auch spricht Feldmann nicht gerne von Trends.

„Dafür dreht sich die ganze Welt zu schnell. Ich stehe auf Zeitlosigkeit, und diese lässt sich am besten durch einen raffinierten und kreativen Stilmix erreichen.“

GESCHMACKVOLLE WOHNKULTUR

In Sachen Dekoration und geschmacklicher Feinsinn macht Doris Feldmann niemand etwas vor. Seit 20 Jahren beschäftigt sie sich mit viel Gespür für das Besondere mit den Details rund um Haus und Garten. Ideen für modernes Ambiente liefern ihr Messen in Paris, Mailand, Frankfurt oder Stockholm. Doch manchmal muss Doris Feldmann gar nicht so weit reisen, denn auch Flohmärkte bieten ein breites Spektrum. Man muss lediglich in der Lage sein, sich die eine oder andere Kuriosität in der Kombination mit modernem Design vorzustellen. „Durch meine kreative Ideenflut war ein stetiger Wechsel in der eigenen Einrichtung vorprogrammiert. Die Kunden profitieren bis heute von meinen bereits getesteten Arrangements. Zurzeit sind Möbel und Accessoires aus den 50er- und 60er-Jahren

gern gesehen. Wichtig für mich ist ein Blick in die Wohnung oder den Garten und das Gespräch mit den Kunden. Danach weiß ich sehr schnell, welche Ideen ankommen und wie viel Veränderung zu den Menschen passt“, erklärt Doris Feldmann. Manchmal reichen schon ein paar Akzente und die Wahrnehmung der Räumlichkeiten ist eine komplett andere. Wie zufällig zusammengefunden, nicht zu perfekt, aber immer absolut individuell, das sind die Arrangements von Mutter Feldmann. Zwei Mal im Jahr verwandelt sie den Showroom inklusive privatem Wohnhaus und Garten in eine Ausstellung, die ihresgleichen sucht. „Pfingststadt ist nicht gerade der Nabel der Welt, und somit braucht es eben immer mal wieder einen Anlass, bei uns vorbeizuschauen, um Lust auf unsere Ideen zu bekommen“, weiß Feldmann.

Christoph und Katja Feldmann zeigen sich viele ihrer Planungen gegenseitig und diskutieren über die Entwürfe. „Katja kann super Proportionen abschätzen, gerade wenn es um die Außenmöblierung geht“, so Christoph Feldmann. „Wir

lieben alle drei den Stilbruch, und dennoch hat jeder von uns seine eigene Handschrift gefunden. Wir sind drei Spezialisten. Es ist gut, die Bereiche zu trennen und es ist genauso gut, projektbezogen im Team zu arbeiten“, erklärt Katja Feldmann.

Das Faible beider Frauen liegt auf handgefertigten hochwertigen Produkten. Nicht so bekannte Firmen, die mit viel Hingabe in kleinen Manufakturen produzieren, sind das, was zum kreativen Feldmann-Trio am besten passt. Das Gefühl, etwas Schönes geschaffen zu haben, ist Pflicht und Kür. „Wir haben alle drei viel Freude am Gestalten und entscheiden dabei oft aus dem Bauch heraus. Schnell sehen wir die passenden Bilder vor dem geistigen Auge. Und in der Regel bleiben diese spontanen Ideen bis zum Ende bestehen und bereiten unseren Kunden Freude. Das ist übrigens das Allerschönste, Freude zu bereiten“, ergänzt Katja Feldmann. Diese Erfahrung trägt über Jahre, und so kommen die Kunden immer wieder gerne auf die Feldmanns zurück, wenn sich räumliche Veränderungen im Leben anbahnen. ■

